

Blueschtfahrt 1950

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-489427>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



P. Bachmann

Europa und der Wolf

Blueschtfahrt 1950

Familie Ypsilon hat nun auch ein Auto. Herr Ypsilons Gedanken und Worte drehen sich natürlich nur noch um seinen Wagen. Gestern Sonntag hätten sie eine wunderschöne Blueschtfahrt ins Thurgau hinunter gemacht. So

erzählte an einem Maienmontagmorgen Herr Ypsilon im Büro. Sie hätten eine Rundreise gemacht, der Kilometerzähler sei mehrmals zwischen 80 und 100 hin und her gependelt. Auf der Straße sei ein bäumiger Verkehr gewesen und der Zvieri in der Gartenwirtschaft von Al-lenwil sei zünftig groß gewesen. «Jä —

hänzi eigetli au öppis gsee vo dem viile schöne Bluescht?» wagte ich in seinen Redefluß zu werfen. «Bluescht? Nei, mir händ doch müesse pressiere, daß mer die Rundreis vor em Zuenachte händ möge mache und dänn bi däm große Vercheer uf de Schtroße hät me nüd Zit gha zum umeluegel!» Pizzicato